

# Rotkreuzbericht

*Das Magazin des DRK*

Rotkreuz-Gründer Henry Dunant  
Projektgruppe Chronik  
Aus Liebe zum Menschen  
Gerätewagen Sanitätsdienst  
Jugendrotkreuz Zeltlager  
Neuer Sanitätslehrgang



schlichkeit Unparteilichkeit N  
eit Universalität Menschliche  
eit Freiwilligkeit Einheit Univer  
tralität Unabhängigkeit Freiwi  
keit Unparteilichkeit Neutralität  
ersalität Menschlichkeit Unpa  
willigkeit Einheit Universalität  
ät Unabhängigkeit Freiwilligke  
arteilichkeit Neutralität Unabh  
ät Menschlichkeit Unparteilic  
gkeit Einheit Universalität Mer

t Freiwilli  
lität Unab  
nparteilic  
alität Mer  
lligkeit Ei  
nabhängi  
ilichkeit M  
Menschlic  
Einheit Un  
ängigkeit  
keit Neut

## impresum

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Biberach e.V.  
Rot-Kreuz-Weg 27, 88400 Biberach

### **Verantwortlich für den redaktionellen Teil:**

Peter Haug, Verwaltungsleiter

### **Redaktion:**

Benjamin Hopp, Stabsstelle Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. 07351 1570-23  
E-Mail: benjamin.hopp@drk-bc.de

### **Redaktionelle Mitarbeit:**

Claudia Steinhilber

### **Entwurf, Satz, Layout, Anzeigen:**

Denzel Werbedesign GbR, Dorfstr. 23, 88416 Oberstetten  
Tel. 07352 9416-283, [www.denzel-werbedesign.de](http://www.denzel-werbedesign.de)

Stand: 01. November 2010

### **© DRK-Kreisverband Biberach e.V.**

Der Rotkreuzbericht wird ausschließlich über die enthaltenen Anzeigen finanziert.  
Es werden keinerlei Spendengelder für die Produktion aufgebracht.

Sie möchten den Rotkreuzbericht in Ihrem Unternehmen/Einrichtung zur Auslage bringen? Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht! Anschrift siehe Redaktion.

## inhaltsverzeichnis

### thema

Das Leben von Rotkreuz-Gründer Henry Dunant	4-5
Rotkreuzgeschichte	6-7

### vorgestellt

Erinnerungen bewahren – die Projektgruppe Chronik	8
---	---

### engagiert

Rotkreuz-Einführungsseminar	9
Gerätewagen Sanitätsdienst Baden-Württemberg	10-11
Jugendrotkreuz-Kreiszeltlager	13
Neuer Sanitätslehrgang	14-15

### kurz & knapp

Die neue Rotkreuz-Kampagne „Aus Liebe zum Menschen“	16
Umbau der Integrierten Leitstelle Biberach	17

### kv aktuell

Der direkte Draht zum Kreisverband	18
Neue Website	19
Neuer Leiter der Rettungswache Laupheim	19



Schlacht von Solferino im Jahre 1859

## thema

*Im Zeichen der Menschlichkeit*

### Das Leben von Henry Dunant

**Vor einhundert Jahren, am 30. Oktober 1910, starb Henry Dunant, Gründer des Roten Kreuzes, in dem kleinen Ort Heiden am Bodensee.**

Geboren am 8. Mai 1828 und geprägt von der humanistischen christlichen Einstellung seiner Eltern wurde ihm soziale Verantwortung schon sehr früh nahegebracht. Am 30. November 1852 gründete er eine Genfer Gruppe des Christlichen Vereins Junger Männer (CVJM), in der er als Schriftführer fungierte. Drei Jahre später war er maßgeblich an der Gründung der Young Men's Christian Association in Paris beteiligt.

Henry Dunant wurde 1859 Augenzeuge der Schlacht von Solferino, bei der das Heer Napoleons des III. in der Lombardei gegen das Heer der Österreicher kämpfte.

Am Abend des 24. Juni lagen auf dem Schlachtfeld 38.000 Verwundete, Sterbende und Tote, ohne dass jemand Hilfe leistete. Erschüttert von diesen Erlebnissen organisierte er mit der Bevölkerung die notdürftige Versorgung der Verwundeten und kranken Soldaten. In der Kleinstadt Castiglione delle

Stiviere, in unmittelbarer Nähe von Solferino, richtete er mit anderen Helfern in der größten Kirche des Ortes, der Chiesa Maggiore, ein Behelfshospital ein. Hier wurden ca. 500 der insgesamt 8.000 bis 10.000 Verwundeten versorgt, die nach Castiglione gebracht worden waren.

Da er das Erlebte in Solferino nicht vergessen konnte, begann er sein Buch „Eine Erinnerung an Solferino“ zu schreiben, in dem er Ideen entwickelte, wie man das Leid der Soldaten verringern konnte. Unter dem Zeichen von Neutralität und Freiwilligkeit sollten in allen Ländern Hilfsorganisationen gegründet werden, die sich im Fall einer Schlacht um die Verwundeten kümmern.

Am 17. Februar 1863, das offizielle Gründungsdatum des „Roten Kreuzes“ wurde dann eine „Internationale Hilfsgesellschaft zur Verwundetenpflege“ gegründet. 1864 fand die erste internationale Konferenz statt, auf der man sich einigte, die umgekehrte Schweizer Nationalflagge, das „Rote Kreuz im weißen Felde“ zum einheitlichen Symbol zum Schutz der Verwundeten und des Hilfspersonals zu machen.



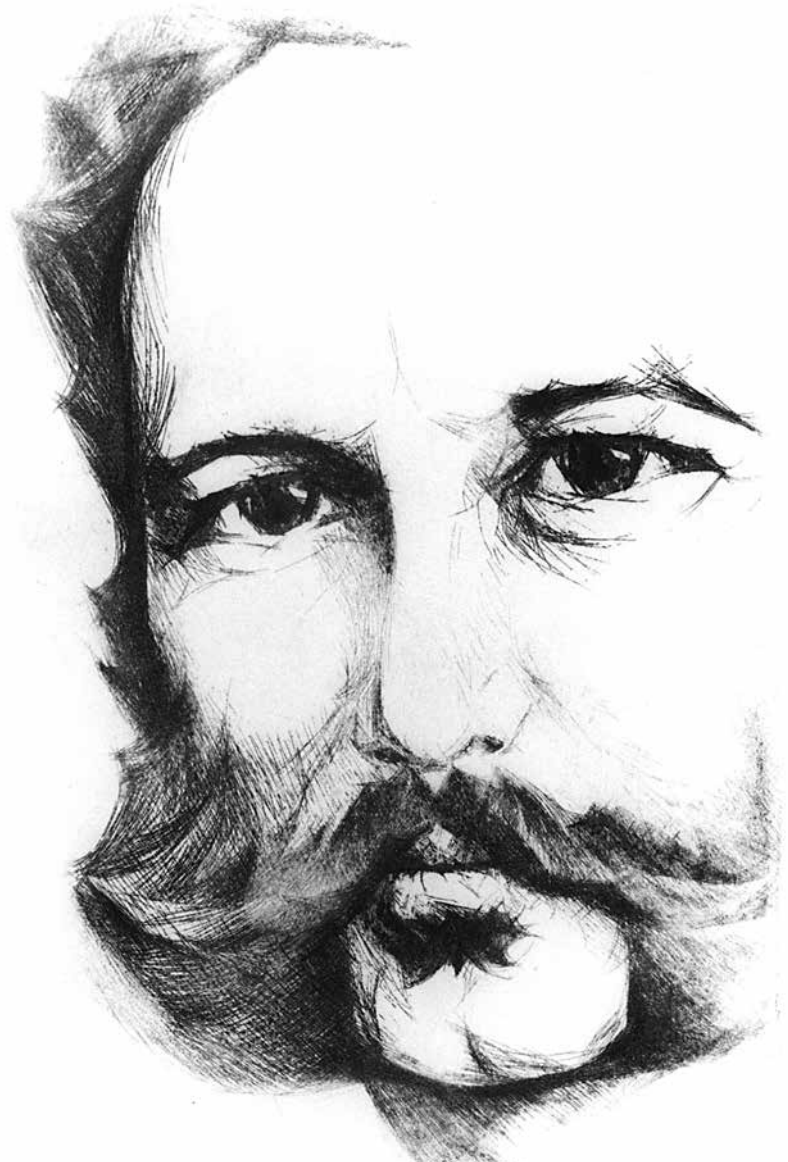


1901 wurde der erste Friedensnobelpreis an Henry Dunant für die Gründung des Roten Kreuzes und der Initiierung der Genfer Konventionen verliehen, 1903 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Heidelberg. Seinen Lebensabend verbrachte er in Heiden am Bodensee. Dort verstarb er in den Abendstunden des 30. Oktober 1910.

Das Rote Kreuz wurde zur größten unabhängigen Hilfsgesellschaft der Welt, welche auch in muslimischen Staaten von der Rothalbmöndbewegung vertreten wird.

---

Text: Guido Wenzel, Herbert Kilgus  
Bilder: DRK-Bildarchiv Berlin,  
DRK-Kreisverband Böblingen e.V.



Unterzeichnung der ersten  
Genfer Konvention im Jahre 1864



## thema

*Im Wandel der Zeit*

### Rotkreuzgeschichte

**8. Mai 1828** Geburt von Henry Dunant in Genf

**18. Juni 1859** Der „Badische Frauenverein“ wird gegründet, da die Frauen ein Übergreifen des Zweiten italienischen Unabhängigkeitskrieges auf Südwestdeutschland befürchten.

**24. Juni 1859** Schlacht bei Solferino: Der Kaufmann Dunant ist von Not und Elend der auf dem Schlachtfeld zurückgelassenen Verwundeten tief erschüttert und organisiert mit Dorfbewohnern zivile Hilfe.

**1862** Dunant veröffentlicht seine Erlebnisse in dem Buch „Eine Erinnerung an Solferino“. Er berichtet vom Elend des Krieges und seiner Idee, dass zivile Helfer die Versorgung der verwundeten Soldaten unterstützen.

#### **Dunant's Vorschläge:**

1. Gründung von freiwilligen Hilfsgesellschaften – schon in Friedenszeiten und dauerhaft.
2. Internationales und rechtsverbindliches Abkommen der Staaten, das als Basis zur Gründung dieser Hilfsgesellschaften dienen kann.

**17. Februar 1863** In Genf wird das „Komitee der Fünf“ gegründet – die Geburtsstunde des heutigen „Internationalen Komitees vom Roten Kreuz“ (IKRK).

**26. Oktober 1863** Erste Genfer Konferenz: Regierungsvertreter, Vertreter anderer Organisationen und Privatleute diskutieren die Ideen Dunant's zur Gründung von freiwilligen Hilfsgesellschaften. Als Erkennungszeichen sollen die Helfer eine weiße Armbinde mit einem roten Kreuz tragen. Die Kriegführenden sollen das Sanitätspersonal sowie die Verwundeten als neutral anerkennen.

**12. November 1863** Auf deutschem Boden wird die weltweit erste nationale Rotkreuzgesellschaft gegründet: Der Württembergische Sanitätsverein.

**März 1864** Die Rotkreuzarmbinde wird im deutsch-dänischen Krieg erstmals getragen.

**22. August 1864** Zweite Genfer Konferenz: Zwölf Landesvertreter unterzeichnen einen Vertrag, der die Aufnahme und den Schutz von verwundeten Soldaten und der sie Pflegenden im Krieg regelt. Das rote Kreuz auf weißem Grund wird als Schutzzeichen festgelegt.



Verwundete Soldaten wurden in  
umliegenden Kirchen untergebracht  
und notdürftig versorgt.



*Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz organisiert eine Kinderspeisung. Mainz, März 1924.*

**11. November 1866** Königin Augusta von Preußen übernimmt das Protektorat über den „Vaterländischen Frauenverein“, der alle Frauenvereine unter dem Zeichen des Roten Kreuzes zusammenfasst.

**20. April 1869** Die zwölf deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz gründen das „Zentralkomitee der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger“ mit Sitz in Berlin.

**1901** Dunant erhält den erstmals verliehenen Friedensnobelpreis.

**30. Oktober 1910** Dunant stirbt in Heiden am Bodensee.

**25. Januar 1921** Zusammenschluss aller deutschen Landes- und Landesfrauenvereine zum Deutschen Roten Kreuz e.V. mit Sitz in Berlin.

**27. Mai 1925** Gründung des Jugendrotkreuzes (JRK) in Deutschland.

**1933** Das DRK wird nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten gleichgeschaltet.

**23./24. Dezember 1937** „DRK-Gesetz“: Die Gliederungen werden aufgelöst und in die neue Einheit DRK überführt.

Die Organisation wird nach dem „Führerprinzip“ hierarchisch gegliedert und verliert alle Wohlfahrtseinrichtungen.

**1939 -1945** Im Zweiten Weltkrieg sind über 800.000 DRK-Kräfte im Einsatz – vor allem Frauen.

**September 1945** Auflösung des DRK durch die Alliierten.

**4. Februar 1950** Neugründung des DRK in der BRD mit Sitz in Bonn.

**25. Juni 1952** Anerkennung des DRK in der BRD durch das IKRK.

**23. Oktober 1952** Gründung des DRK in der DDR mit Sitz in Dresden.

**9. November 1952** Anerkennung des DRK in der DDR durch das IKRK.

**9. November 1990** Die sechs DDR-Landesverbände erklären ihren Beitritt zum DRK ab dem 1. Januar 1991. Gleichzeitig löst sich das DRK der DDR auf. Neuer Dienstsitz soll Berlin werden.

**3. Mai 1991** Anerkennung des gesamtdeutschen DRK durch das IKRK.

**12. Februar 2001** Das DRK verlegt seinen Dienstsitz von Bonn nach Berlin.



*DRK-Helferinnen der Bahnhofsverpflegungsstelle winken den Soldaten zu. Düsseldorf, April 1941.*



## vorgestellt

*Erinnerungen bewahren*

### Projektgruppe Chronik

Der Gedanke, eine Chronik für den DRK-Kreisverband Biberach e.V. zu erstellen, schlummerte schon lange in Frau Dr. Christa Enderle. Im Frühjahr 2010 wurde der Gedanke nun Realität. Nachdem 2011 und 2012 Jubiläen in den DRK-Gemeinschaften Laupheim und Biberach gefeiert werden, war jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen, das Projekt anzugehen. Im März fanden erste Gespräche statt. Nach dem Beschluss des DRK-Kreisvorstandes am 10. Mai 2010, wurde die „Projektgruppe Chronik“ im Kreisverband installiert.

Ziel der Projektgruppe ist es, die Geschichten unserer Ortsvereine und Bereitschaften, des Jugendrotkreuzes, der Wasserwacht und der Sozialarbeit sowie unseres Rettungsdienstes in einem Gesamtwerk zusammen zu tragen. Daraus soll wiederum eine gebundene Nachlese entstehen.

Bisher befasste sich die Projektgruppe zunächst mit den internen Strukturen. Denn allen war klar – es werden Unmengen an Informationen und Materialien zusammen kommen, welche logisch strukturiert und katalogisiert werden wollen.

Aktuell sammelt die Projektgruppe erste Informationen und führt Gespräche mit aktiven und ehemaligen Mitgliedern und Mitarbeitern. Nur mit deren Hilfe, kann die Idee der Chronik mit Leben gefüllt und verwirklicht werden. Ebenso werden Fotos, Dias und andere Zeitdokumente aus DRK- und Privatbeständen gesucht und digitalisiert.

Wissen auch Sie eine Geschichte über das und mit dem Roten Kreuz im Landkreis Biberach? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Die Mitglieder der Projektgruppe sind:

- Dr. med. Christa Enderle
- Alexander Enderle
- Doris Frick-Kottermanski
- Claudia Steinhilber
- Peter Haug
- Benjamin Hopp

#### Kontakt über die DRK-Pressestelle

Tel. 07351 1570-23  
 pressestelle@drk-bc.de



Text: Benjamin Hopp

Bilder: Stefan Does, DRK-Ortsverein Biberach





## engagiert

*Gut informiert*

### Rotkreuz-Einführungsseminar

Das Rotkreuz-Einführungsseminar ist ein grundlegender und übergreifender Baustein im Bildungssystem des Deutschen Roten Kreuzes. In den 16 Unterrichtseinheiten erlernen die Teilnehmer grundlegende Informationen über die Tätigkeitsbereiche des DRK.

Das Rotkreuz-Einführungsseminar richtet sich an alle, insbesondere die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. Mitglieder im DRK, unabhängig von ihrer Tätigkeit und Stellung. Gleichermaßen aber auch an alle anderen, die einmal Rotkreuz-Luft schnuppern oder einfach über das Rote Kreuz Bescheid wissen wollen. Für einige Lehrgänge wird das Einführungsseminar mittlerweile auch verpflichtend vorausgesetzt.

„Alte Hasen“ sollten das Seminar nicht als „notwendiges Übel“, sondern als Chance ansehen. Es ermöglicht, bisher vielleicht verborgene Einblicke zu erhalten und „sein“ DRK besser kennenzulernen.

Das Seminar selbst ist in folgende Themenblöcke gegliedert:

#### 1. Einführung

„Ich, wir und das Rote Kreuz“

#### 2. Grundlagen der Rotkreuz-Arbeit

Thematisiert werden unter anderem der Ursprung der Rotkreuzbewegung, die Genfer Abkommen wie auch die Grundsätze.

#### 3. Das Netzwerk des Roten Kreuzes

Die Teilnehmer erhalten Informationen zur Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung sowie zur Vielfalt innerhalb des DRK.

#### 4. Mitwirkungsmöglichkeiten im Roten Kreuz

Im vierten Themenblock werden die Bereiche Jugendrotkreuz, Sozialarbeit, die Gemeinschaften sowie das Hilfeleistungssystem beleuchtet.

#### 5. Abschluss und Ausblick

Seminartermine werden jeweils kreisweit ausgeschrieben. Wer Interesse an einem Seminar hat, kann sich auch direkt mit den Multiplikatoren in Verbindung setzen. Diese sind Herbert Schilling, Markus Schilling und Benjamin Hopp.





## engagiert

*Bevölkerungsschutz  
gut aufgestellt*

### Neue GW-San-BW

Im Rahmen einer Feierstunde übergab Kreisdezentrat Gerold Simon im September zwei neue, hochmoderne Fahrzeuge für den Bevölkerungsschutz offiziell an den DRK-Kreisverband Biberach e.V.. Bei den Fahrzeugen, welche vom stellvertretenden Kreisverbandsvorsitzenden Alfons Herrmann in Empfang genommen wurden, handelt es sich um „Gerätewagen Sanitätsdienst Baden-Württemberg“ (GW-San-BW). Neben der Transportmöglichkeit von Personal bietet der GW-San-BW eine umfangreiche sanitätsdienstliche Ausstattung für die Erstversorgung und Behandlung einer größeren Anzahl von Verletzten.

Die Basis für diese Katastrophenschutzfahrzeuge bildet ein Mercedes-Benz Vario 816D mit 7,49 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Neben der Doppelkabine, die über Platz für insgesamt sechs Einsatzkräfte verfügt, bietet der 4,1 Meter lange und 2,3 Meter breite Aufbau viel Stauraum um das sanitätsdienstliche Material unterzubringen.

Seitlich schließen nach oben öffnende Dachklappen den Aufbau, welche gleichzeitig auch als Witterungsschutz dienen. Die am Heck angesiedelte Ladebordwand erleichtert das Be- und Entladen der dort ansässigen schweren Gerätschaften.



Alfons Herrmann mit DRK-Helfern und dem Bad Schussenrieder Bürgermeister Achim Deinet (links).

*Der stv. Kreisverbandsvorsitzende  
Alfons Herrmann mit Einsatzkräften  
aus Schwendi (rechts).*



*Sabina Rendl und Ewald  
Ruhl aus Schwendi (links).*

Der rund 15 Kubikmeter fassenden Aufbau beherbergt eine Vielzahl an sanitätsdienstlicher Ausstattung. In den beiden seitlichen Geräteräumen sind die meisten Ausrüstungsgegenstände zur schnellen Entnahme in stapelbaren Aluminiumboxen untergebracht. Ein Rollwagen ermöglicht den rücken-schonenden Transport der Behältnisse zur Einsatzstelle.

Zur umfassenden Ausstattung an Sanitätsmaterial und technischem Gerät gehören unter anderem zwei Beatmungsgeräte, drei Defibrillatoren, zehn Tragen und medizinisches Verbrauchsmaterial. Ebenfalls Platz finden zehn Spineboards, die zur Immobilisation verletzter Personen genutzt werden. Auch ein Waschtisch zum Aufsetzen auf das mitgeführte Dreibeinstativ, zwei 10-Liter-Wasserkarner und Abwasserkanister sind im Aufbau untergebracht, damit im Einsatzfall ein mobiler Waschplatz eingerichtet werden kann. Im Heckbereich sind die mit einem aufblasbaren Schnelleinsatzzelt, einem Stromerzeuger samt Beleuchtungssatz sowie umfangreichem Zubehör bestückten Rollwagen untergebracht, die mühelos mit der Ladebordwand Auf- und Abgeladen werden können.

Eingesetzt werden die jeweils rund 140.000 Euro teuren Gerätewagen zukünftig von den DRK-Einsatzgruppen in Bad Schussenried und Schwendi. Das Fahrzeug wird allerdings nicht nur im Katastrophenfall zum Einsatz kommen. Auch wird es bei Einsätzen zur Entlastung und Unterstützung des Rettungsdienstes bei Massenunfällen von Verletzten und im Rahmen von Sanitätswachdiensten bei Großveranstaltungen verwendet.

„Mit den neuen Fahrzeugen wird der Katastrophenschutz in Baden-Württemberg noch schlagkräftiger. Damit kommt das Modernisierungsprogramm einen Riesenschritt voran. Die Menschen können sich auch in Zukunft darauf verlassen, im Notfall professionelle Hilfe zu bekommen.“, sagte Alfons Herrmann in seiner Ansprache.

Insgesamt beschaffte das Land in diesem Jahr 195 neue Katastrophenschutz-Fahrzeuge mit einem Investitionsvolumen von über 22 Millionen Euro. Ermöglicht worden sind die massiven Investitionen durch das Zukunftsinvestitionsprogramm von Bund und Land.



*Tobias Lerch erklärt den Gästen die Ausstattung des neuen Einsatzfahrzeuges.*

WOLFGANG  
**HUBER** GmbH

Medizin- & Rettungstechnik  
für professionelle Anwender

[www.wolfganghuber.com](http://www.wolfganghuber.com)

*steeb*



Karosseriebau  
Autoservice  
Klimaservice  
Reifenkomplettservice

**Tel.: 07356 / 1600**



Industriestr. 2/1  
88433 Schemmerhofen  
Email: karosseriebau.steeb@gmx.de

...seit 30 Jahren ein zuverlässiger Partner



Mercedes-Benz

AUTOHAUS  **MOll**



**Autohaus Moll GmbH & Co. KG**  
Güterbahnhof 6, 88416 Ochsenhausen, Telefon 07352 - 9210 - 0  
[www.auto-moll.com](http://www.auto-moll.com)

**Hausgeräte und Gewerbegeräte Kundendienst**

**AEG**  
**LIEBHERR**  
**Miele**  
**SIEMENS**  
**Saeco**

und viele andere Fabrikate

**brodbeck  
kimmich**  
elektro power

Elektro Brodbeck & Kimmich GmbH · Hermann-Volz-Straße 50/1  
88400 Biberach · Fon 07351/4746-0 · Fax 4746-20 · [www.brodbeck-kimmich.de](http://www.brodbeck-kimmich.de)

Gute Ideen begeistern  
immer, auch wenn es sie  
schon lange gibt.



Aus Liebe zum Menschen.

**DW** **WICKFELDER**  
**KFZ-ELEKTRIK**  
**KFZ-MECHANIK** 

88400 Biberach · Freiburgerstraße 43  
Tel. 07351/578955-0 · Fax. 07351/578955-9 · [www.wickfelder.de](http://www.wickfelder.de)

**Kundendienst u. Reparaturen aller Marken**

Bremsen - Stoßdämpfer - Auspuff



## engagiert

*Reise durch die Zeit*

### JRK-Zeltlager

Beim diesjährigen Zeltlager des Jugendrotkreuzes (JRK) nahmen 60 Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Landkreis Biberach teil. Unter dem Motto „Reise durch die Zeit“ erlebten sie fünf spannende Tage in der Dobelmühle bei Aulendorf.

Nach einem sechs Kilometer langen Fußmarsch, erreichten die Besucher der Steinzeit mit ihren Betreuern das Steegersee-Bad. Natürlich standen dort Sport, Spaß und Spiel im Vordergrund. Das Mittelalter bot viele Gelegenheiten für verschiedenen Bastel- und Näharbeiten sowie spannenden Ritterspielen. Der Tag wurde am späten Abend von einer abenteuerlichen Nachtwanderung mit Magiern, Werwölfen, Feuerrädern und rätselhaften Schlüsseln gekrönt. Hilferufe und gespenstisches Gelächter drangen durch die Nacht und ließen allen einen Schauer über den Rücken laufen. Dank der wachsamen Betreuer kamen aber alle – wenn auch müde – wohlbehalten wieder ins Lager zurück.

Die Pionierzeit des Wilden Westens erforschten die Lagerteilnehmer bei einer „Wanted-Rallye“. Spürnasen waren beim Spurenlesen ebenso gefragt wie Helden, die als Sheriff für Sicherheit sorgten und das Lasso schwingen durften.

Der Abend klang im Saloon bei Square-dance oder im Casino beim Pokerspielen aus. Neben dem Kreieren futuristischer Kleidung wurde in der Zukunft auch die Wiederverwendung von Recyclingmaterial getestet und das Tanzbein geschwungen.

Die Nachtwache verteidigte erfolgreich die selbst gebastelte Lagerfahne – konnte jedoch nicht verhindern, dass in der letzten Nacht am anderen Ende des Platzes das Zeltlagerbanner verschwand. Nachdem die „Täter“ entlarvt waren, konnte das Banner aber vor der Abreise wieder ausgelöst werden.

Das Jugendrotkreuz-Kreiszeltlager fand heuer bereits zum vierten Mal statt und erfreut sich weiterhin großen Zuspruchs. Neben JRK- und Wasserwachtmitgliedern besuchten auch einige externe Kinder das Zeltlager. Insgesamt sorgten sich 20 Helfer und Betreuer und die Organisatoren Doris Frick-Kottermanski und Matthias Ruhl um die Teilnehmer. Die strahlenden Gesichter der Teilnehmer haben wieder einmal bewiesen, dass das Ziel, ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zu gestalten, erreicht wurde.

Text: Doris Frick-Kottermanski  
 Bilder: Doris Frick-Kottermanski,  
 Matthias Ruhl, Patricia Sikorski





## engagiert

*Im Wandel der Zeit*

### Neue Sanitätsausbildung

Seit 2009 ersetzt nunmehr das neue Ausbildungskonzept im Sanitätsdienst des DRK-Bundesverbandes die altbekannten Modelle des Sanitätslehrgangs A, B und C. Die neue Sanitätsdienstgrundausbildung bildet mit 50 Unterrichtseinheiten die Basis für alle Einsatzkräfte im DRK. Abhängig vom jeweiligen Einsatzbereich innerhalb der Bereitschaften oder Ortsvereine, kann die Grundausbildung der Helferinnen und Helfer durch Aufbaumodule ergänzt werden.

Neben den Strukturen wurden auch die Inhalte der Ausbildung erweitert, aktualisiert und modernisiert werden. So ist beispielsweise nun der Einsatz eines AED's bei einer Reanimation oder die Blutzuckermessung beim bewusstseinsgetrübten oder bewusstlosen Patienten obligatorisch. Nachdem die Einsatzkräfte mit einer hochwertigen Ausrüstung fachkompetent und

effektiv arbeiten werden, nehmen die praktischen Übungen und Fallbeispiele einen großen Platz in der Ausbildung ein.

Auch im DRK-Kreisverband Biberach e.V. wird dieses Ausbildungskonzept aktiv umgesetzt. Die Überarbeitung des Ausbildungsleitfadens reicht den Ausbildern Martin Schniertshauer und Christian Köslers aus Ochsenhausen aber nicht aus: Sie erweitern die Grundausbildung indem sie zu den vorgegebenen Themen unter anderem die Kurse Erste Hilfe am Kind und Erste Hilfe bei Sportverletzungen hinzufügen. „Wir wollen die Helfer darauf vorbereiten, dass Kinder eben keine kleinen Erwachsenen sind, sondern einfach Kinder. Somit ist auch ein anderer Umgang mit ihnen erforderlich.“, so Martin Schniertshauer.

Ein Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr gehört in Ochsenhausen ebenfalls zum Kurs dazu. Hier wird der Um-



Mit dem KED-System kann die Wirbelsäule stabilisiert werden.



gang mit verletzten Atemschutzträgern geübt, aber auch über die Aufgaben und Gerätschaften der Feuerwehr informiert. Christian Köslér erklärt: „Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ist vor allem im Einsatzfall für uns sehr wichtig.“ Unterstützung bei den rechtlichen Pflichtinhalten erhalten die Ausbilder durch Helmut Sontheimer von der Polizeidirektion Biberach. Er referiert über die Themen Fahren mit Sonder- und Wegerecht, Datenschutz und Schweigepflicht.

„Die Kursteilnehmer müssen durch die kleinen Extras unseres Kurses sicherlich mehr Zeit investieren. Dennoch glauben wir, die Helferinnen und Helfer so optimal auf künftige Aufgaben vorzubereiten.“, meinen Martin Schniertshauer und Christian Köslér einstimmig.

---

Text: Martin Schniertshauer  
 Bilder: Christian Köslér,  
 Martin Schniertshauer, Michael Völk



*Kleine Extras  
 für eine optimale  
 Vorbereitung!*



## kurz & knapp

### Neue Image-Kampagne

#### Aus Liebe zum Menschen

Gute Ideen begeistern immer, auch wenn es sie schon lange gibt. Unsere neue Rotkreuzkampagne zeigt, warum wir tun was wir tun. Sie hinterfragt, warum Hilfe notwendig ist für Menschen, denen wir täglich begegnen und in Situationen, die wir alltäglich sehen, aber vielleicht schon gar nicht mehr wahrnehmen.



Unsere Rotkreuzkampagne stellt konkrete Fragen:

- **Warum** jemandem zuhören, der immer dasselbe erzählt?
- **Warum** hinsehen, wenn man auch wegsehen kann?
- **Warum** hingehen, wo andere weglaufen?
- **Warum** sich betroffen fühlen, wenn es einen selbst nicht betrifft?

Die Antwort auf all diese Fragen lautet: „Aus Liebe zum Menschen“. Unsere Kampagne zeigt, was mit dem Engagement unserer Mitarbeiter und Mitglieder sowie mit Spenden möglich ist.

Bundesweit wird die Kampagne mit Bildmotiven auf Großflächenplakaten beworben. Ergänzt werden diese durch Textmotive und -anzeigen.

Text: DRK-Generalsekretariat  
Bilder: DRK-Generalsekretariat

## Aus Liebe zum Menschen.







Leitstellenmitarbeiter Jan Straub  
„Die neue Technik vereinfacht das Arbeiten“.

## kurz & knapp

*Hilfe rund um die Uhr*

### Umbau der Integrierten Leitstelle

Im Oktober 2010 konnten die umfangreichen Baumaßnahmen in der Integrierten Leitstelle Biberach abgeschlossen werden. Nach mehrmonatiger Tätigkeit der Fima Weda aus Ludwigsburg, konnten die Datenleitungen und die EDV für Telefonie und Funktechnik sowie die dazugehörigen Bedienelemente nach neuestem Standard ersetzt und optimiert werden. Die notwendigen Investitionen hatten ein Gesamtvolumen von rund 210.000,- Euro und wurden vom Landkreis Biberach und dem DRK-Kreisverband Biberach e.V. getragen.

Nach einer umfangreichen Neukonzeption konnte im Zuge der Prozessoptimierung beim Aufbau der Rückfallebene in den Bereichen „Telefonie“ und „Hausnotruf“ eine deutliche Vereinfachung herbeigeführt werden. Bei technischen Ausfällen dieser beiden Elemente, wird das Intervall bis zur Inbetriebnahme der Rückfallebene und anschließender Notrufannahme deutlich verkürzt werden.

Im Jahr 2009 wurden von den Mitarbeitern unserer Integrierten Leitstelle 23.567 Vermittlungen durchgeführt. Unverändert ist das Aufgabenspektrum, das neben der Disposition von Notfalleinsätzen und Krankentransporten, die Betreuung der Hausnotrufzentrale sowie der Hotline des kassenärztlichen Notdienstes umfasst. Steigende Zahlen von Dialyse-Patienten, ambulanten Behandlungen in Praxen und Kliniken – u.a. die im Jahr 2009 eröffnete Praxis für Strahlentherapie in Biberach, sowie die Kooperation zwischen Kliniken, fordern unsere Fahrzeuge im Bereich des Krankentransportes mehr denn je.

Text: Florian Mathäy  
Bilder: Benjamin Hopp



Die Mitarbeiter Michael Mutschler (li.) und Adalbert Beck während der Umbaumaßnahmen.



Mehr Technik als vermutet. Vor dem Umbau und der damit verbundenen Optimierung verbargen sich meterlange Kabelstränge in den Arbeitsplätzen.



## kv aktuell

*Der direkte Draht*

### Kreisgeschäftsstelle

#### Zentrale

Kreisgeschäftsführung	<b>07351 1570-0 (Fax -30)</b> Roland Prinz roland.prinz@drk-bc.de	<b>-12</b>
Verwaltungsleitung	Peter Haug peter.haug@drk-bc.de	<b>-27</b>
Rettungsdienstleitung	Michael Mutschler michael.mutschler@drk-bc.de	<b>-25</b>
Sekretariat, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Fördermitglieder	Roswitha Mack roswitha.mack@drk-bc.de	<b>-11</b>
Leistungsabrechnung Rettungsdienst	Thomas Rettich thomas.rettich@drk-bc.de	<b>- 22</b>
Kreisausbildungsleitung	Anton Merz anton.merz@drk-bc.de	<b>-21</b>
Ehrenamt, Leistungsabrechnung, Lehrgangsverwaltung	Ute Krause ute.krause@drk-bc.de	<b>-15</b>
Finanzwesen	Edwin Schmid edwin.schmid@drk-bc.de	<b>-26</b>
Buchhaltung	Ulrike Koch ulrike.koch@drk-bc.de	<b>-16</b>
Personalverwaltung	Erika Kopf erika.kopf@drk-bc.de	<b>-14</b>
Sozialarbeit (Migrationserstberatung)	Michael Bienias michael.bienias@drk-bc.de	<b>-24</b>
Stabsstelle Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit	Benjamin Hopp benjamin.hopp@drk-bc.de	<b>-23</b>
Stabsstelle Qualitätsmanagement	Florian Mathäy florian.mathaey@drk-bc.de	<b>-17</b>



**WICKFELDER**  
**KFZ-ELEKTRIK**  
**KFZ-MECHANIK**  
 GmbH

88400 Biberach · Freiburgerstraße 43  
 Tel. 07351/578955-0 · Fax. 07351/578955-9 · [www.wickfelder.de](http://www.wickfelder.de)

**Kundendienst u. Reparaturen aller Marken**  
 Klimaanlage - Standheizung

## kv aktuell

### [www.drk-bc.de](http://www.drk-bc.de)

Im Dezember ging die neue Internet-präsenz des DRK-Kreisverbandes Biberach e.V. online. Diese basiert auf dem Content-Management-System „Typo 3“ und entspricht den Vorgaben des Corporate Designs des DRK-Bundesverbandes.

Die Inhalte finden sich nun in einer völlig neuen Umgebung wieder. So wurde die Navigation in verschiedene Ebenen aufgeteilt und um eine Servicespalte mit beispielsweise dem jeweiligen Ansprechpartner erweitert.

Unsere Angebote wurden deutlich in den Vordergrund gerückt. So sind Lehrgangsanmeldungen über die Startseite nach nur einem „Klick“ möglich.

Die gesamte Seite wurde weitestgehend barrierearm gestaltet. So kann die Schriftgröße verändert werden und nahezu alle Inhalte sind mit nur drei „Klicks“ erreichbar. Eine zusätzliche Navigation unterstreicht zudem den Verlauf der besuchten Einzelseiten.

### Personalien

Seit dem 01. Juni 2010 ist Martin Maier neuer Leiter der DRK-Rettungswache in Laupheim. Er trat die Nachfolge von Edgar Bosch an. Dieser war 22 Jahre Leiter der Wache in Laupheim, an welcher neben einem Rettungswagen auch zwei Krankentransportfahrzeuge stationiert sind. Werner Lemke fungiert weiterhin als Stellvertreter.



Martin Maier ist neuer Leiter der Rettungswache Laupheim.

Text: Benjamin Hopp  
 Bilder: Benjamin Hopp, Otto Rief





**denzel**  
werbedesign

**Starke Werbung!**

Von Printprodukten wie Visitenkarten, Prospekte, Kataloge uvm. bis hin zur Außenbeschriftung werden wir Ihren Wünschen gerecht - kreativ, flexibel und effizient!

[www.denzel-werbedesign.de](http://www.denzel-werbedesign.de)



**WICKFELDER**  
KFZ-ELEKTRIK  
KFZ-MECHANIK



GmbH

88400 Biberach · Freiburgerstraße 43  
Tel. 07351/578955-0 · Fax. 07351/578955-9 · [www.wickfelder.de](http://www.wickfelder.de)

**Kundendienst u. Reparaturen aller Marken**  
Autogas - Benzin-/Dieseleinspritzung

# MARTIN-HORN®

das Original!



**Martin-Horn Nr. 2297 GM**

- für Feuerwehr,
- Rettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 + 450/580 + 600Hz,  
a'a'/ d''d''  
Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung  
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand,  
DIN 14610 EG • DIN B 03 • ECE E1 10R-022691



**Martin-Horn Nr. 2097 GM**

- für Notarzt
- Krankenwagen
- Polizei

gestimmt 440/585 Hz a'/ d''  
Stromaufnahme ca. 120 W  
Lautstärke: 122 db(A) in 1m  
DIN 14610 EG  
DIN B 05  
ECE E1 10R-022691

**das Original!**  
Absolut Witterungsbeständig  
Voller Ton - Hohe Lautstärke  
DIN ISO 9001:2000 zertifiziert!



Albert-Schweitzer-Str. 2 • D-76661 Philippsburg  
Telefon +49(0)7256 / 920-0 • Fax: +49(0)7256 / 8316  
E-Mail: [info@maxbmartin.de](mailto:info@maxbmartin.de)  
[www.maxbmartin.de](http://www.maxbmartin.de)



## BioFresh und NoFrost cool kombiniert

- BioFresh – die Klimazone für superlanges Frischevergnügen
- Lebensmittel behalten ihre gesunden Vitamine, ihr frisches Aussehen und den vollen Geschmack bis zu dreimal länger als im normalen Kühlteil
- Professionelle Kältequalität durch NoFrost-Technologie im Gefrierenteil: Nie mehr Abtauen!
- Automatischer IceMaker



# LIEBHERR

[www.liebherr.com](http://www.liebherr.com)